

Mienchen: Ja, selbiges ist ein ausländisch Wort und soll soviel besagen wie: in Augenschein nehmen.

Jobst: Nee, wie gelehrt Sie sin, Jungfer Mienchen, wie grundgelehrt! (Sucht sich ihr zärtlich zu nähern.)

Mienchen (verlegen, reicht ihm das Wäschebündel): Auf Wiedersehn, liebster Jobst, auf Wiedersehn!

Jobst: Schade, jammerschade, daß die Vorhemden, die Sie plädden dun, so lange halten dun. Zu Ihnen, Jungfer Mienchen, möchtch jeden Dag mit eenem Bindel Wäsche kommen.

Mienchen: So verständige Herren wie Ihr, bester Jobst, dürfen auch ohne Wäsche kommen. Ich wüßte nicht, wem ich lieber lauschte.

Jobst (ab mit Rufhand).
Sridolin tritt ein, Mienchen verlegen am Plättstahl probierend.)

Sridolin: Stören tu i wohl net, Jungfer?
Mienchen: Nicht im geringsten. Aber Eure Wäsche ist noch nicht fertig.

Sridolin: Wie mich dös freit, nein, wie mich dös freit, Jungfer! Da kann i also morgen wiederkommen, fragen, ob die Wäsch morgen ferti is.

Mienchen: Ihr schafft Euch wohl gern etwas Bewegung?

Sridolin: Bisweilen ja! Und was i noch beileufig sagen wollt: A Ros hab i unterwegs gefunden, so ganz beileufig an einem Rosenbusch; drauf sang a Nachtigall.

Mienchen: Jetzt am Tage?
Sridolin: Müßt es halt a Sperling gewesen sein? Vogelgelahrtheit is halt net mei größte Spezialität. Habt Ihr die Rosen gern, Jungfer?

Mienchen: Ich liebe sie außerordentlich, sintemalen die Rose eine Königin im Reich der Blumen ist, wie ja auch der Löwe der König unter den Tieren genannt wird.

Sridolin: Darf ich mir erlauben, Euch die Rose ganz untertänigst zu verehren? (Er hält sie ihr dicht unter die Nase.)

Mienchen: Aber Ihr stecht mich doch!
Sridolin (von unten schauend, ob die Nase blutet): Na, es blutet ja net oder wenigstens net sehr. Müßen schon entschuldigen, Jungfer, es war wirklich net bös gemeint (verlegen die Mütze drehend).

Mienchen: Morgen ist die Wäsche bestimmt fertig.

Sridolin: Da kann i sie am End gar schon als Kammachermeister tragen?

Mienchen: Als Kammachermeister?
Sridolin: Na, habt Ihr Euch noch net ausgemalt, daß i das Geschäft kauf, wenn der Meister abgewirtschaftet hat? 's Geld hab i beinah schon zusammen, beinah. 's fehlt bloß noch de Mastern.

Mienchen: Aber wenn Euch nun der Jobst dazwischen kömmt?

Sridolin: Dera Schmutzpaddel? Bei dem kauft man die Leis mit den Rämmen.

Mienchen: Aber Sridolin!
Sridolin: Müßen schon entschuldigen, Jungfer, wir Bayern sagens halt grad heraus, wies is.

Mienchen: Und Gottlieb?
Sridolin: Der mit seiner geleckten Visage? Die Knochen wollt i ihm aus dem Leib schlagen, daß er sich Rämm draus sägen kann.

Mienchen: Sridolin!

Sridolin: Ja, ja, in dera Liebe laß i net mit mir spaßen.

Mienchen: In der Liebe?

Sridolin: In dera Liebe! Und was i noch sagen wollt (nach einem Bücherbrett deutend), is dös richtiges Gold, was da an dena Büchern klebt? — Unser Pfarr hat a vill Bücher, sind aber beileibe net so fein eigewickelt.

Mienchen: Eingebunden, wollt Ihr wohl sagen.

Sridolin: Eingebunden, versteht sich.

Mienchen: Die meinen sind eben mit dem Herzen eingebunden.

Sridolin: Mit dem Herzen? Wie macht man dös?

Mienchen: Soll nur heißen: ein lieber Mensch hat sie eingebunden.

Sridolin: Ein lieber Mensch? Wohl dera Vetter von dera Jungfer?

Mienchen: Nein! Er war ein Buchbindergefell und hat mir manch klug Büchlein geschenkt, so ich ihm dann erklärt und vorgelesen (sie seufzt).

Sridolin: Dann ist er wohl gestorben, der liebe Mensch?

Mienchen: In die Fremde gezogen!

Sridolin: Pfui! Wie dös aner übers Herz bringen kann, von Euch fortzuziehen!

Mienchen: Ich hab ihm selbst den Rat gegeben.

Sridolin: War wohl a so a Schürzenjäger wie dera Gottlieb?

Mienchen: Das nicht. Aber er war blutarm. Und die Buchbinderei in unserm Städtchen ernährt kaum ihren Mann, geschweige eine Frau. Man ist hierzulande gar zu wenig gebildet.

Sridolin: Ach ja, die Gebildetheit! Wer die haben könnt! Aber zeigt mir doch mal eins von Euern Büchern!

Mienchen: Recht gern. (Steigt auf einen Stuhl. Sridolin will sie halten.)

Sridolin: Mienchen, wenn Ihr fallt!

Mienchen: Sridolin!

Sridolin: Haltets zu Gnaden, es war wiederum net bös gemeint.

Mienchen: Da hab ich den zweiten Band erwischt — von der christlichen Kinderzucht und wie man den Arzt im Hause erspart.

Sridolin: Und dera erste?

Mienchen: Er handelt vom Segen der wahren Ehe, und da steht der Katedismus, ferner Schillers Räuber, ein Buch für denkende Jungfrauen, auch ein Traktat: Die Affen, Papageien und Elstern gelehrtig zu machen.

Sridolin: Jeffas, Jeffas! Nun sagt mir bloß noch eins: Wenn man nun all die Buchstaben lesen kann, dauerts da noch lang, bis man sie verstehen tut?

Mienchen (lachend): Ihr habt wohl keinen sehr guten Schulmeister gehabt?

Sridolin: Gar kanen. Aber i bin a net auf den Kopf gefallen. Kann a schon a weng lesen (buchstabierend: e—s i—j—t leich—ter, daß ein Ra—Kamel d—durch ein Na—na—del—).

Mienchen: Na seht!

Sridolin: Schon gut, möcht aber das Lesen so fein zu stand bringen wie das Ramm sägen — von